

# Kunsthhaus Graz

## Presse

Kunsthhaus Graz  
Lendkai 1, 8020 Graz, Österreich  
www.kunsthhausgraz.at

presse@kunsthhausgraz.at  
Telefon +43-664/8017-9214, -9213

## 20 Jahre Kunsthhaus Re-Imagine the Future

Kunsthhaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz  
27.09.–01.10.2023  
Freier Eintritt, keine Anmeldung erforderlich.

Information: +43 316 8017-9200  
www.kunsthhausgraz.at

Das Kunsthhaus Graz feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einer differenzierten Reaktivierung der Geschichte, die den Fokus auf die nicht exponierten und weniger sichtbaren Aspekte vergangener Projekte, spezifischer, neuer künstlerischer Produktionen sowie performativer Interventionen legt.

Mit dem Auftakt der Feier startet zugleich die mehrtägige Veranstaltungsreihe *Protocols for Utopia*.

### Programm

27.09.2023, 19 bis 24 Uhr

19 Uhr: Feierlicher Festakt und Ausstellungseröffnungen *The Other & Sol LeWitt's Wall. Performed*

Der Aufruf der Kunsthhaus-Architekten Colin Fournier und Peter Cook „Auf ins Ungewisse!“ war und ist eine abenteuerliche Einladung, die Grenzen der eigenen Vorstellungskraft auszuloten und auf die Nachfrage nach alternativen Ideen und Utopien zu reagieren. Das Verweben einer Vielzahl möglicher Stränge aus der Geschichte in die Gegenwart und Zukunft wird zum Leitmotiv für eine vielstimmige Spekulation mit dem Titel *Re-Imagine the Future*. Zu sehen sind *Sol LeWitt's Wall. Performed* im Space01 sowie die Gruppenausstellung *The Other* im Space02.

*The Other. Re-Imagine the Future*: Die Gruppenausstellung *The Other* behandelt Themen wie Identität, Geschichte, Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Sie verweilt bei der paradoxen Position des Anderen als konstituierendes Element, aber auch als Störung. Diese Unterbrechung dient nicht nur der Differenzierung, sondern ist ein Impuls, diese

Differenz als Öffnung für mögliche Zukunftsszenarien zu denken. Die zahlreichen künstlerischen Positionen laden dazu ein, das Konzept des „Anderen“ als eine Möglichkeit zu begreifen, die eine Erkundung der asymmetrischen Beziehungen wagt. Diese halten einerseits ein Ungleichgewicht aufrecht und wenden sich andererseits historischen und gegenwärtigen Alternativen zu, die auf Solidarität und Kamerad\*innenschaft setzen und sich auf diese verlassen.

***Sol LeWitt's Wall. Performed. Re-Imagine the Future:*** Sol LeWitts monumentale *Wall*, eine langgezogene, für den Space01 gezeichnete und ortsspezifisch installierte Wand, erfährt nach 20 Jahren eine Reaktivierung und eine neue Lesart: Im Zeitraum von neun Monaten wird sie mit Positionen wie Jasmina Cibic, Franz Vana, Superflex oder Renate Krammer in sprachanalytische, historische und auch konzeptionelle Dialoge gesetzt. Sol LeWitt gibt hierfür ein Konzept vor, bei dem die Idee die essenzielle künstlerische Leistung ist. Die Produktion der Werke wird zu einem kollektiven Unterfangen, bei dem Instruktionen gewissenhaft befolgt werden. Den Beginn macht konsequenterweise ein Kapitel über konzeptionelle Protokolle, das im Einklang mit unserem Bestreben, die Zukunft zu reflektieren, mit Protokollen der Utopie den Raum einnimmt.

**20.30 Uhr: *Protocol for Utopia:* Eine partizipative Chorperformance von Dirigent und Komponist Franz Jochum**

Den Auftakt am Eröffnungsabend bilden Festreden und eine partizipative Chorperformance von Franz Jochum, Chordirigent der Kunstuniversität Graz. Das Kunsthaus Graz wurde in den letzten 20 Jahren nicht zuletzt von den Künstler\*innen geprägt, die an dem Programm beteiligt waren. Wir hören utopische Protokolle von Künstler\*innen, die für die Entwicklung des Profils des Kunsthauses wichtig waren, gesungen von einem Chor aus Sänger\*innen, Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen.

Der Abend wird zeichnerisch begleitet von **Walter Felber**.

**Ab 21 Uhr: *Soundintervention von Winfried Ritsch, dann PARTY mit Eu\_nike & twenty3 und Pony M***

**28.09.2023, geöffnet bis 23 Uhr**

**11 Uhr: Ausstellungsrundgang mit Künstler\*innen durch *The Other. Re-Imagine the Future***

**17 Uhr: *Re-Imagine a Kunsthaus: Ein Gespräch mit Colin Fournier, Pieternel Vermoortel und Peter Pakesch, moderiert von Katrin Bucher Trantow***

Unter der Prämisse *Re-Imagine a Kunsthaus* diskutieren unter anderem Colin Fournier (Architekt des Kunsthauses), Peter Pakesch (Gründungsdirektor des Kunsthauses) und Chefkuratorin Katrin Bucher Trantow über visionäre Konzepte, eine Neubetrachtung des Verhältnisses des Gebäudes, der Institution und ihrer Verwurzelung in Raum und Zeit. Wir

erörtern aktuelle Themen der Beziehung und Reaktion anhand von reichen Sedimenten aus der Vergangenheit. Fourniers aktuelles visionäres Projekt, das „Circadian House“, dient als Gesprächsleitfaden und nimmt mit auf eine projektive Reise zur Frage nach lebendigen Häusern der Kunst für die Zukunft.

**19–22 Uhr: *Protocol for Utopia: Being One*. Ein vielstimmiger poetisch-performativer Abend zum Hören, co-kuratiert von Abdelaziz Baraka Sakin**

In den Stunden zwischen Tag und Nacht, wenn die Sonne beginnt unterzugehen, folgt Being One den Spuren von Jean Luc Nancy, Édouard Glissant und Donna J. Harraway, bei denen die Bildung einer friedlichen Gemeinschaft durch ein poetisches Verständnis des Gemeinsamen gelingen kann. Im weiten Raum des Space01 ohne Anfang und Ende laden wir Sie ein, ihre Sinne zu aktivieren und zu flanieren, zusammen zu sein und zuzuhören. Gemeinsam mit dem bekannten Schriftsteller und Dichter Abdelaziz Baraka Sakin (Roman- und Kurzgeschichtenautor im Sudan und 2023 Stadtschreiber der Stadt Graz) haben wir Schriftsteller\*innen, Musiker\*innen und Denker\*innen zu einer Lese-, Gesangs- und Hörsession eingeladen, um mit ihnen ein Kontinuum von Gedanken, Klängen und akustischen Bildern zu schaffen.

Gemeinsam wollen wir einen nicht-linearen Abend erleben, an dem Konzepte von Gemeinschaft und Mondialität – wie sie von Édouard Glissant postuliert wurden – und von Mehrsprachigkeit physisch erfahrbar werden.

Die Performance Being One ist dabei Teil von Protocols for Utopia, dem Eröffnungskapitel der Ausstellung Sol LeWitt's Wall. Performed. Re-Imagine the Future, in der Sol Le Witts monumentales Werk Wall von 2004 einen Zeitraum von neun Monaten reaktiviert und neu gelesen wird. Sol LeWitt gibt bekanntlich ein Konzept vor, bei dem die prägnante Idee die wichtigste künstlerische Erfindung ist, während die Produktion der Werke zu einem kollektiven Unterfangen wird, bei dem die Regeln gewissenhaft befolgt werden. Das Performanceprogramm von Protocols for Utopia stellt Konzepte von Raum und Zeit in Frage.

Mit Beiträgen von Abdelaziz Baraka Sakin / Adam Budak / Andreas Unterweger / Andreja Hribernik / Anna Voswinckel / Anne Boyer / Barbara Steiner / Bill Fontana / Branka Bencic / Colin Fournier / Dieter Roth / Donna J. Harraway / Édouard Glissant / Ekatarina Degot / Fiston Mwanza Mujila / Isa Rosenberger / Jean-Luc Nancy / Jure Detela / Katia Huemer / Katrin Bucher Trantow / María Eloy-García / Nick Acorne / Paul Celan / Paul Éluard / Peter Kogler / Peter Pakesch / Primo Levi / Rainer Binder-Krieglstein / Roman Lemberg / Sun Ra Arkestra / Valerie Fritsch / Winfried Ritsch / Zdenka Badovinac

### **Abdelaziz Baraka Sakin**

Der 1963 im Sudan geborene Abdelaziz Baraka Sakin gilt als eine der bedeutendsten Stimmen der arabisch-sprachigen Literaturen in der europäischen Diaspora. Er begann seine literarische Karriere im Sudan als Prosa-Autor, wo seine Bücher bald von den islamistischen Machthabern verboten wurden. Im Exil fanden seine Arbeiten internationale Resonanz (v.a. in Frankreich) und wurden mehrfach prämiert und mittlerweile liegen Übersetzungen in zehn Sprachen vor.

Abdelaziz Baraka Sakins Romane und kürzere Prosa-Arbeiten behandeln Themen globaler Brisanz, fokussiert auf das Erleben, Denken und Empfinden der/des Einzelnen.

In seinen Romanen erweist sich Abdelaziz Baraka Sakin als scharfsinniger Beobachter von sozio-ökonomischen Realitäten und überzeugt nicht zuletzt als präziser Analytiker von Mythen und Ideologien. Der Uneigentlichkeit technokratischer Regime und abstrusem Irrationalismus begegnet der Erzähler mit Ironie, Satire und schwarzem Humor.

(Aus der Jurybegründung Kulturvermittlung Steiermark, Internationales Haus der Autor:innen Graz)

Seit 2012 lebt Abdelaziz Baraka Sakin im Exil in Österreich, wo er 2022/23 als Stadtschreiber der Stadt Graz ausgezeichnet wurde.

### **Nick Acorne**

Sound Designer und Komponist, Absolvent der Kunstuniversität Graz und FH Joanneum, ist als interaktiver Designer und Performer tätig. Im Bereich Musik erstellt er sowohl Kompositionen als auch Installationen mit unterschiedlicher Tonästhetik und in verschiedenen Musikgenres. Nick Acorne kombiniert in seinen Arbeiten akustische Musikaufnahmen mit computergenerierten und elektronischen Klängen. Er kreiert unterschiedliche partizipative Konzepte für seine Solo Performances („Rubilovo“, „Remote Control“, „BUY,-“, „PAY“), schreibt Musik und entwickelt interaktive Konzepte für Theateraufführungen.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich Nick Acorne mit interaktiven Installationen. In enger Zusammenarbeit mit KollegenInnen und anderen Künstlern/innen entstanden interaktive Installationen für Museen, Kirchen und Festivals. Nick Acorne ist Mitbegründer des Design Studios Ninja Guru, sowie auch Mitbegründer des Musikprojekts C.O.R.N!

**29. und 30.09.2023, geöffnet bis 21 Uhr**

**Ab 16 Uhr: *Protocol for Utopia: The dreams we call our own*. Eine Performance von Jasmina Cibic, eine Koproduktion mit steirischer herbst '23**

*The dreams we call our own* ist eine Neuproduktion, die von der bemerkenswerten Künstlerin Jasmina Cibic im Auftrag von Kunsthaus Graz und steirischer herbst '23 entwickelt und im Space01 uraufgeführt wird. Die ortsspezifische Performance von Jasmina Cibic, die für ihre performativen Arbeiten über die Inszenierung von Ideologie bekannt ist, ist ein Vorbote auf Sol LeWitts *Wall* und basiert auf den Recherchen der Künstlerin über den Austausch zwischen den Kulturschaffenden der Blockfreien Staaten. In Zusammenarbeit mit der Komponistin Barbara Kinga Majewska wird eine Partitur für Frauenstimmen umgesetzt.

*The dreams we call our own* ist Teil des Forschungsprojekts und der Filmarbeit *Beacons*, beauftragt vom IMMA, Irish Museum of Modern Art, für die Ausstellung *Self Determination: A Global Perspective*.

Unterstützt von Art Collection of Non-Aligned Countries Laboratory, einem Projekt des Contemporary Art Center of Montenegro, und Friends of Nomad.

Mit freundlicher Unterstützung von SKICA – Slowenisches Kulturinformationszentrum.

01.10.2023, 10 bis 18 Uhr, Energie-Graz-Tag  
Freier Eintritt sponsored by Energie Graz



und vieles mehr:

**Weitere Interventionen im und rund um das Kunsthaus ergänzen unser Geburtstagsprogramm:**

Das *Kellerkino* kommt wieder und ist als langfristiges Programm bis 18.02.2024 angelegt. Die Screeningreihe bringt Film- und Videokünstler\*innen aus unterschiedlichen Kontexten und Generationen zusammen und erforscht verschiedene Hintergründe, Geschichten und Geografien in einem filmischen Dialog, der mit dem Programm des Kunsthauses Graz in Beziehung steht. Gastkuratorin für die erste Serie ist Branka Benčić, Direktorin des Museums für zeitgenössische Kunst Rijeka, Kroatien.

27.9.-5.11.2023

Raffaella Crispino

IL MUTUO APPOGGIO (L'ENTRAIDE), 2021, 16:26 min

7.11.-10.12.2023

Dane Komljen, James Lattimer

All Still Orbit, 2016, 23 min

David Maljković

Lost memories from these days, 2006, 6 min

Aus der Sammlung MSU Zagreb/ from the MSU Collection Zagreb

12.12.2023-14.1.2024

Filipa Cesar, Louis Henderson

Sun Stone, 2018, 34 min

16.1.-18.2.2024

Rebecca Jane Arthur

Ready made with interest, 2017, 25 min

Im Foyer ist von 26.09. bis 22.10.2023 die **Ausstellung Heinz Trenczak: Kunst der Flucht. Kunst der Fuge** zu sehen. Nur zu gerne wird über Migration und Flucht als brennendes „Problem“ der Jetztzeit gesprochen, das schnellstmöglich „gelöst“ werden sollte. Dabei wird übersehen, dass Wanderungsbewegungen Konstanten der Menschheit sind. Ein Ausstellungscluster an dreizehn Orten, darunter auch das Kunsthaus Graz, konfrontiert deren Geschichte mit dem Heute. In Kooperation mit steirischer herbst '23.

Zusätzlich zeigen wir im Foyer des Kunsthouses ein Projekt von **Finnegan Shannon – Do you want us here or not (MMK) – Bench 2, 2021** – eine blaue Bank mit einem weißen Schriftzug –, das sich mit dem Thema der (institutionellen) Inklusion auseinandersetzt: Sitzen ist demokratisch. Das Projekt weitet sich auch auf den Vorplatz aus, wo wir in Abstimmung mit der Künstlerin die bestehenden Sitzmöglichkeiten blau umfärben.

Finnegan beschäftigt sich in erster Linie mit der Verbesserung der Wahrnehmung von Barrierefreiheit und konzentriert sich dabei auf die Behindertenkultur in unzugänglichen Räumen. Finnegan ist vor allem für ihre Proteststücke bekannt, wie z. B. Bänke in Kunstgalerien, die den Mangel an Sitzgelegenheiten kritisieren, und Lounges für Menschen, die keine Treppen steigen können. Finnegan Shannon ist schon ihr ganzes Leben lang behindert, wuchs aber mit dem Gefühl auf, von der Behindertengemeinschaft isoliert zu sein.

Finnegan Shannon ist eine multidisziplinäre Künstler\*in aus Brooklyn, New York, USA. Sie schloss 2011 ihr Studium der Studiokunst am Carleton College mit einem BA ab. Ihre Arbeiten wurden in wichtigen internationalen Kultureinrichtungen ausgestellt, darunter das Banff Centre for Arts and Creativity, Friends of the High Line, die Tallinn Art Hall, Nook Gallery und das Wassaic Project.

Im Jahr 2018 erhielt Finnegan einen Wynn Newhouse Award und nahm an der Art Beyond Sight's Art + Disability Residency teil. 2023 war Finnegan mit einer Solopräsentation in der Skuc Gallery in Ljubljana präsent. Über ihre Arbeit wurde im C Magazine, Art in America, Hyperallergic und der New York Times geschrieben.

Inklusion ist im Kunsthaus Graz seit Jahren wichtiges Thema des Leitbildes und der Vermittlung. Schwellenlos ist bereits die Architekturvermittlung gedacht, beispielsweise mit Spezialführungen für Menschen mit Behinderungen. Inklusion bedeutet in diesem Fall sowohl rückläufige Zusammenarbeit als auch Sichtbarmachung von Bedürfnissen jenseits der sogenannten Norm. In diesem Zusammenhang sind im Ausstellungshaus immer wieder auch die Sitzgelegenheiten ein Thema: Sitzen ist ein wichtiges Bedürfnis – zum Ausruhen, zur Kontemplation, aber auch zum Zusammenkommen.

Passend zur neuen Bank aus Finnegan Shannons Projektreihe Do you want us here or not wurden auch die Sitzbänke am Vorplatz in Azurblau eingefärbt.

Mit freundlicher Unterstützung von styrianARTfoundation und Saubermacher.

„Hidden Spaces“ – ein Spezialrundgang – führt die Besucher\*innen zu besonderen (versteckten) Ecken im Kunsthaus. Sie erfahren dabei mehr über die Geschichte und Architektur des „Friendly Alien“.

Täglich um 11 und 15:30 Uhr,  
zusätzlich am Samstag, 30.09., um 14 Uhr auf Slowenisch  
sowie am Sonntag, 01.10., um 13 Uhr auf Italienisch und um 14 Uhr auf Englisch

Als Ihre Gastgeber\*innen freuen wir uns über den Austausch und laden Sie zum Mitmachen an unseren Workshopstationen ein!